

Dresdner Journal



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: i. B. Regierungsdirektor Dr. Hilberg in Dresden.

Nr. 216.

Montag, den 17. September

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Da das

Dresdner Journal

in seiner Eigenschaft als

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger

von allen Stadt- und Landgemeinden sowie Gutvorstehern Sachsens offiziell gehalten wird, hat es bei einer abonnierten Auflage von 6400 Exemplaren auch für die

Gemeindeverwaltungen

als Publikationsorgan besondere Bedeutung erlangt. Wir machen daher wiederholt bekannt, daß diesen auf ihre Ankündigungen ohne Unterschied der Größe und Anzahl, aber mit ausdrücklicher Ausnahme solcher, deren Veröffentlichung im Dresdner Journal auf Grund landes- oder ortsgesetzlicher Bestimmungen ohnehin zu erfolgen hat, eine

Gebührenermäßigung von 25 Prozent

gewährt wird.

Voraussetzung hierbei ist jedoch, daß diese Ankündigungen dem Dresdner Journal unmittelbar zur Aufnahme überfendet werden.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Fabrikbesitzer Franz Schlobach in Böhlitz-Ehrenberg den Titel und Rang als Kommerzienrat zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmen geruht, daß der Staatsminister Dr. Rüger das ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen verliehene Großkreuz des Ludewigsordens annehme und trage.

Am 18. September 1906 wird die von der R. R. Oesterreichischen Staatsbahnenverwaltung erbaute vollspurige Nebenbahn Adorf-Rosbach in Böhmen für den öffentlichen Personen- und Güterverkehr eröffnet.

Den Betrieb der Bahn führt die R. R. Staatsbahndirektion Pilsen.

An der auf Königl. Sächsischem Staatsgebiete gelegenen Teilstrecke Adorf-Landesgrenze liegen außer dem Anschlußbahnhofe Adorf der Haltepunkt Leubetha sowie die Bahnhöfe Freiberg i. B. und Arnshausen. Zu Nr. 2034 Eisenb. A.

Dresden, den 15. September 1906.

Finanzministerium.

7544

Bei der Versicherungsaktiengesellschaft „Globe“ in Hamburg ist Herr Arthur Müller als Hauptbevollmächtigter ausgeschieden. Einziger Hauptbevollmächtigter für die Versicherung gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschaden sowie gegen Einbruchdiebstahl für den Bezirk des Königreichs Sachsen ist von jetzt an

Herr Alwin Streubel

in Leipzig, Schützenstraße 13.

Dresden, am 13. September 1906.

Ministerium des Innern,

II. Abteilung.

7536

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Verwaltung der Bälle und indirekten Steuern. Befördert: Revisionsaufseher Staudinger zum Revisionsbeamten in Bad-Elster; Amtsdienster Schmidt zum Grenzaufseher in Schönberg. — Versetzt: Hofsekretär Edler v. der Planitz als Oberzollbeamter von Riesa nach Rosbach; Zollassistent Lubensky von Riesa nach Rosbach; Obergrenzaufseher Kühle als Oberzollbeamter von Frauenstein nach Bengelsdorf. — Pensioniert: Steuerassistent Jähne in Lobau. — Gestorben: Revisionsaufseher Hartmann in Witten.

Bei der Post-Verwaltung sind ernannt worden: Pfarrer, früher Postassistent in Berlin, als solcher in Dresden; Kirmse, früher Postamtsrat, als Postassistent.

(Beschlüsse: Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 17. September. Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienst in der Schlosskapelle zu Pillnitz bei.

Mittags stattete Se. Majestät Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz im Reppschloße einen Besuch ab und nahm dann mit den Prinzensohnen an der Familientafel bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe, zu der auch Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde erschienen war, in Villa Strahlen teil.

In den Nachmittagsstunden besuchte Se. Majestät mit Allerhöchstden Kindern den Zoologischen Garten.

Heute früh 5 Uhr 36 Min. ab Hauptbahnhof bezog sich Se. Majestät der König zu den Manövern des XIX. (2. R. S.) Armeekorps nach Klosterbuch. Se. Majestät wohnte den Übungen beim XIX. Armeekorps heute, morgen und Mittwoch bei und wird von heute zu morgen beim Königl. Kammerherren v. der Decken auf Hof und von morgen zu Mittwoch beim Hrn. v. Altröck auf Gröba bei Riesa Quartier nehmen.

Bei den heutigen Beisetzungsfeierlichkeiten weiland Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogtums Braunschweig, ließ Se. Majestät der König durch den Minister des Königl. Hauses, Staatsminister v. Meißel-Reichenbach, Erzelenz, einen Kranz am Sarge des Hohen Verbliebenen niederlegen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Die von der Staatsregierung dem Landesparlament und der Ständeversammlung zugesagte Revision der Verordnung, leicht entzündliche Stoffe betreffend, vom 8. März 1905, ist eingeleitet. Über den inzwischen aufgestellten Entwurf einer neuen Verordnung werden zunächst die Reichshauptmannschaften gehört. Sodann wird er den Vertretungen der beteiligten Kreise des Handels und Gewerbes sowie der Landwirtschaft zur Begutachtung zugesandt werden.

Öffentliche Spruchung des Königl. Landesversicherungsamts vom 15. September 1906. Der Kaiserliche Grottlieb Abbühl erlitt im August 1905 in seinem landwirtschaftlichen Betriebe zu Dippoldisdorfe einen Unfall. Er kam beim Einfahren von Getreide in der Scheune zum Fallen und lag seitdem über Schmerzen in der linken Seite. Mit der ihm von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zugewilligten Entschädigung von 20 Proz. der Vollrente ist er nicht zufrieden. Er verlangt einen höheren Prozentsatz und außerdem, daß der Rentenberechnung ein Jahresarbeitsverdienst von 1200 M. zugrunde gelegt werde, ist aber vom Schiedsgericht mit seiner Berufung zurückgewiesen worden. Auch sein Rekurs wurde verworfen, weil der Rentenberechnung nur der für den St. des Betriebs festgestellte durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst (400 M.) zugrunde gelegt werden könne und auch der von der Berufsgenossenschaft angenommene Prozentsatz nach den vorliegenden ärztlichen Gutachten angemessen erscheine.

Johanne Sophie König in Leipzig-Bühl hat am 1. Februar 1904 in einem Textildruck einen Unfall erlitten, indem sie auf Zementfußboden ausglitt und sich beim Aufstehen das rechte Knie verletzte. Sie ist deshalb auf Kosten der Berufsgenossenschaft in einem Krankenhaus behandelt worden und hat auch eine Zeitlang eine Unfallrente bezogen. Seit November 1904 hat sie keine Rente mehr erhalten, weil die Folgen des Unfalls beseitigt waren. Im September 1906 hat die König von neuem die Gewährung von Unfallrente beantragt, weil eine Verschlimmerung der Unfallfolgen eingetreten sei. Da dies von den gehörten ärztlichen Sachverständigen nicht bestätigt worden ist, wurde sie mit ihrem Antrag in allen Instanzen abgewiesen.

Dem Kettenanschneider Karl Hermann Schmeißer in Reichenbach ist am 20. Juni 1905 beim Transport eines Ketten- und Pfostenbaums der Hals gedreht Effektenbaum auf den Kopf gefallen. Er hat damals auf der Mitte des Kopfes eine kleine Wundgeschwulst erhalten. Nach etwa zwei Monaten hat er gegen die Sächsische Textildruck-Berufsgenossenschaft Entschädigungsansprüche erhoben, weil er seit dem Unfälle mit Schwindel und Kopfschmerz behaftet sei. Nach ärztlichem Ausspruch leidet er an einer als Unfallfolge anzusehenden Dystrophia. Mit der ihm von der Berufsgenossenschaft zugewilligten Teilrente (20 Prozent) ist er nicht zufrieden, seine Rechtsmittel hatten aber weder in der Berufungs- noch in der Rekursinstanz Erfolg.

Der Schmied Friedrich Gottlieb Große in Dresden hat von der sächsischen Staatsbahnenverwaltung bis Ende 1905 eine Unfallrente bezogen, die dann eingestellt worden ist, weil die Unfallfolgen beseitigt seien. Vom Schiedsgericht mit seiner Berufung abgewiesen, erhielt er auf seinen Rekurs vom Landesversicherungsamt noch eine Teilrente zugesprochen, weil nicht erwiesen sei, daß die erwerbsföhrden Unfallfolgen völlig beseitigt seien.

Einen Mißerfolg hatte das Rechtsmittel des Wirtschaftsleiters Max Emil Neßler in Lauenburg, dessen Unfallrenten von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft eingestellt worden ist.

Die Renten des Waldarbeiters Friedrich Oskar Hinkel in Kühnhaide, der Gutsbesitzerdefrau Marie Helene Bähr in Gnoschwitz, der Emma verehel. Pohlers in Schlagwitz, des Arbeiters Ernst Arno Wöckel in Stenn, der Hedwig Auguste verehel. Jahn in Langenberndorf und der Arbeiter Julius Puntke in Grimma und Friedrich Karl Hausburg in Leipzig-Schleußig sind neuerdings abgemindert worden, weil sich die Erwerbsfähigkeit der Beteiligten seit der früheren Rentenfeststellung gehoben habe. Puntke und Hausburg hatten mit ihren Rechtsmitteln teilweisen Erfolg, letzterer auf dem Wege des Vergleichs, während die übrigen Kläger abgewiesen wurden.

Die Unfallversicherungsloche des Oberverwalters Claus Dietrich in Büchau gegen die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft wurde an das Schiedsgericht zurückverwiesen, auf den Rekurs des Webers Johann Charras in Sebitz aber weitere Beweiserhebung beschlossen.

Die Entscheidung über den Rekurs der Auguste Pauline verw. Stumpf in Falkenstein erledigte sich dadurch, daß die Klägerin vor der Verhandlung gestorben ist und die beklagte Berufsgenossenschaft sich durch ihren Vertreter bereit erklärte, den Erben die gesetzlichen Entschädigungen zu leisten. Einige weitere Angelegenheiten wurden ohne öffentliche Verhandlung erledigt.

Den Vorsitz hatte Hr. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Apelt.

Sachsen.

* Se. Majestät der König über sandte Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg zu seinem gestrigen Geburtstag ein herzlich Glückwunschtelegramm.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(B. Z. B.) Breslau, 16. September. Se. Majestät der Kaiser besuchte gestern vormittag mit den Herren des Gefolges den Gottesdienst in der St. Barbara-Kirche. Um 1/2 12 Uhr empfing der Kaiser den mit der Vertretung des Direktors der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes beauftragten Bill. Geh. Rat Dernburg und nahm später die Meldung des mit der Führung des V. Armeekorps beauftragten Generalleutnants Klud entgegen. Zur Frühstückstafel waren geladen der Oberstkammerer Fürst zu Solms-Baruth, Bill. Geh. Rat Dernburg, der Kommandant von Breslau Generalleutnant v. Wallenberg und Generalleutnant Klud. Nachmittags fuhr der Kaiser im Automobil nach Trebnitz, wo Er von dem stellvertretenden Landrat v. Kessel empfangen wurde. Die zum Späler aufgestellten Krieger- und anderen Vereine begrüßten den Monarchen mit großer Begeisterung. Se. Majestät besichtigte die St. Hedwigs-Kirche mit dem Grabmale der heiligen Hedwig, wo Er vom Pfarrer Reichelt geführt wurde, sowie das Kloster der Portomäerinnen, wo den Kaiser die stellvertretende Oberin empfing. Später fuhr Se. Majestät am Kaiser Friedrich-Denkmal vorbei nach Breslau zurück.

Se. Majestät der Kaiser hat sich heute früh 8 Uhr 40 Min. mit dem Herzog von Connaught, dem Fürsten Solms-Baruth und mit Gefolge nach Camenz begeben.

Der Deutsche Kronprinz.

(B. Z. B.) Potsdam, 17. September. Se. Kaiser und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen kehrte in der vergangenen Nacht aus dem Wandervergelande hierher zurück und begab sich nach dem Marmorpalais.

Zum 80. Geburtstag des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg.

Der „Reichs- und Königl. Preussische Staatsanzeiger“ schreibt: „Se. Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg vollendet am 16. d. M. sein 80. Lebensjahr. Der hohe Herr gebeknt diesen Tag, in dessen festliche Freude sich die Trauer um den Heimgang seines Schwiegersohnes, des Prinzen Albrecht von Preußen, mischt, im engsten Familienkreise auf Jagdschloß Hummelshain zu begehen. Die Danbarkeit der Nation wird den greisen Fürsten auch in dieser Zurückgezogenheit erreichen. In den Kundgebungen der Presse ist der Verdienste gedacht worden, die sich Altenburgs ehrwürdiger Herzog um unser deutsches Vaterland erworben hat. Wir schließen uns diesen Stimmen an mit herzlichsten Glückwünschen für Se. Hoheit den Herzog Ernst, für sein Haus und die Bevölkerung der altenburgischen Lande.“

Hummelshain, 17. Septbr. Hier wurde gestern der 80. Geburtstag Sr. Hoheit des Herzog Ernsts von Sachsen-Altenburg infolge des Todes des Prinzen Albrecht von Preußen in aller Stille begangen. Nachmittags fand Familientafel statt. Der Festtag wurde durch einen feierlichen Gottesdienst eingeleitet. Hieran schloß sich die Gratulationssour. Die Glückwünsche des Staatsministeriums überbrachte Staatsminister Borries. Prinz Ernst begab sich nach Altenburg, um in Vertretung des Herzogs den dortigen Festlichkeiten beizuwohnen.

Badische Festtage.

(B. Z. B.)

Karlsruhe, 15. September. Der Kronprinz von Schweden traf nebst seinem Sohne, dem Prinzen Wilhelm, mit dem fahrplanmäßigen Zuge hier ein. Zum Empfange auf dem festlich geschmückten Bahnhofe waren anwesend: der Großhofmeister v. Brauer, der preussische Gesandte v. Eisenbecker, Staatsminister Dr. Frhr. v. Dusch, die Minister Dr. Schenkel, Wecker, Frhr. Marschall v. Bieberstein, Staatsrat Dr. Reinhard, der Stadtkommandant, der Stadtdirektor, der Polizeidirektor und der General Fritsch. Der Kronprinz erwartete auf dem Bahnhof das Eintreffen der Großherzoglichen Herrschaften von Wainau, die um 5 Uhr erfolgte. Zum Empfange der Großherzoglichen Herrschaften, mit denen auch die Kronprinzessin von Schweden eintraf, waren auch der Erbgroßherzog und die